



Hand in Hand e.V. | Schäferstraße 19 | D-06766 Bitterfeld Wolfen

Sanyang, den 14.Mai 2016

Hallo,

nun ist es wieder soweit. Heute ist Abreise. Auf der einen Seite habe ich das Gefühl, dass ich seit vielen Wochen hier bin, da wir viel geschafft haben. Auf der anderen Seite gibt es noch soviel zu tun. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Unterstützern recht herzlich bedanken. Ohne Euch könnten wir den Leuten, hier vor Ort, nicht so helfen.

Der Terminkalender war voll und ich wußte nicht, ob wir das alles erledigen können, ABER ☺ wir haben es geschafft. Unsere Tröpfchenbewässerung im Compoundprojekt ist komplett neu verlegt und funktioniert tadellos. ( wir mußten das Eisenfass gegen ein Plastikfass tauschen ) Das Besorgen eines neuen Fasses hat allerdings einen halben Tag gekostet. Ich war jeden Tag dankbar ein eigenes Auto zu haben um die Dinge komplikationslos selber zu transportieren. Wir haben die gesamte Zeit nur eine ¾ Tankfüllung benötigt. ( für uns nett, da wir die Taxikosten stets privat getragen haben ) Eine Autowerkstatt mußten wir allerdings auch schon besuchen. Der Lüfter war defekt. Zum Glück kennt unser Manager hier viele Leute, so dass wir zu einem Monteur gefahren sind, der auch einen T5 hat.

Ich habe mich an das Autofahren hier gewöhnt, an die zahlreichen Kontrollen nicht. So hat mich eine Polizistin aus dem Verkehr gezogen, da ich bei rot über die ( einzige, in Gambia vorhandene, total verdreckte ) rote Ampel gefahren bin. .... Sie brauchte Geld, denn zahlreiche schwarze Fahrer taten es vor mir. Es hat 3 Kugelschreiber und meine Armreifen gekostet. ☺ ☺

Unser Landwirtschaftsprojekt in Kitty bedarf noch einiger Investitionen. So wie wir uns das gedacht haben, funktioniert es nicht. Wir müssen jetzt eine Solarpumpe, einen Wassertank und einiges mehr besorgen. Dies wird Mr.Saidy in unserer Abwesenheit erledigen.

Wir waren sehr froh, dass gestern ein Treffen mit einem Familienmitglied aus Noo Kunda geklappt hat. Bereits am Montag startet dieses Projekt, welches die Wasserversorgung in dem armen Dorf auf der anderen Flussseite sicherstellen wird. Wir müssen schnell handeln, da die Grenzen zum Senegal geschlossen sind. Deshalb steigen hier die Preise täglich. Wir sind somit auf der sicheren Seite, da wir das komplette Material bestellt haben. Mr.Saidy hat bereits das Geld erhalten und wird die lange Reise und den Baufortschritt begleiten. Die Familie vor Ort hat ihm eine Übernachtungsmöglichkeit besorgt. So können wir sehr sicher sein, dass das gekaufte Material auch genau dort zum Einsatz kommt.

Gestern Abend habe ich mich kurz mit unsrem Chefgärtner aus Sanyang ( Schulgarten ) getroffen. Er kam mit einem Fahrrad ohne Pedalen und einem krummen Lenker. Er ist wirklich sehr arm und arbeitet ohne Entlohnung sehr, sehr fleißig in unserem Garten. Vielleicht schaffen wir es, einen Paten zu finden, der vielleicht 20 Euro im Monat bezahlen möchte ( kann ). Ich habe ihm spontan ein paar Dalasi in die Hand gedrückt, da auch er eine große Familie zu versorgen hat. Wir können stolz sein, diesen zuverlässigen Gärtner gefunden zu haben. ( natürlich hat auch er Kleiderspenden erhalten ). Die Verteilung der Spenden verlief sehr ruhig, da wir Einheimische dies erledigen ließen. Wir waren nur Zuschauer und haben uns lediglich über die vielen dankbaren Gesichter gefreut. Das geht tief ins Herz und bleibt auch da.

Mr.Saidy ( Opa genannt ) mußte das Kassenbuch hier in der Lodge schreiben. Er dachte, es ist nicht immer nötig. ☺ Nach wie vor ist es für Opa und mich Schwerstarbeit uns beim ersten Mal zu verstehen. Die Mißverständnisse bringen uns manchmal zum Lachen, aber mich auch öfter an meine Grenzen. Ich habe mich noch nicht richtig daran gewöhnt alles öfter erklären zu müssen und

Hand in Hand e.V.  
Schäferstraße 19  
D-06766 Bitterfeld Wolfen

Deutsche Kreditbank AG  
IBAN: DE 17120300001020227300  
BIC: BYLADEM 1001

Mail: hand.in.hand@gmx.org  
Web: www.handinhand-africa.com  
www.facebook.com/helfen.in.Afrika

**Hand in Hand e.V. - zusammen helfen – help together**



auch zu testen, ob er es wirklich verstanden hat. Das ist weder von mir, noch von ihm böse gemeint, aber daran ist deutlich zu erkennen, wie unterschiedlich die Kulturen sind. Er hat nach wie vor das größte Problem damit, dass eine Frau ihm sagt, was wir wann wo machen müssen. Hier ist der Mann Chef, und er ist in seiner Ansicht sehr traditionell. Wir sind die ersten Weißen, mit denen er arbeitet. Zwar seit 3 Jahren, aber es braucht Zeit das gegenseitige Verständnis auszubauen. Ich könnte mich auch zurück nehmen und ihn entscheiden lassen, aber dann hätten wir bereits jetzt keine Gelder mehr. Den ersten Schritt vor dem Zweiten zu planen gelingt ihm nicht immer. Aber wir bemühen uns um den Ausbau des gegenseitigen Verständnisses, so lerne auch ich, nach meinem 10. Mal ( zusammen 5 Monate ) in Gambia, jedes mal mehr von den Menschen hier.

Heute freut Opa sich mit Sicherheit auf sein Dorf , denn die beschnittenen Jungs kommen zurück aus dem Busch. Das ist jedes Jahr Anlass für eine große Feier. Sie müssen solange im Busch bleiben, bis bei dem letzten Boy alles verheilt ist. Nun sind die Jungs erwachsen und werden ab sofort keine kurzen Hosen mehr tragen. ( in den Touristencentern tragen auch erwachsene Gambier kurze Hosen ) auf dem Land ist es aber noch sehr traditionell. ( zum Glück )

So packen wir gleich unsere Sachen, werden zum 5. Mal ☺ alles durchsprechen und dann sind wir bald im kalten Deutschland zurück.

Liebe Grüße. Kerstin